Verwandlungskünstler : Klapp- und Ausziehtische

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **8 (1995)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-120165

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

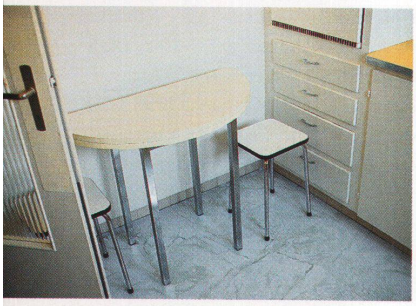
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

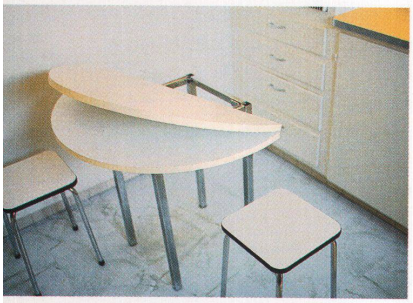
Verwandlungskünstler



Der alte Klapptisch der Familie Steinmann in der Küche

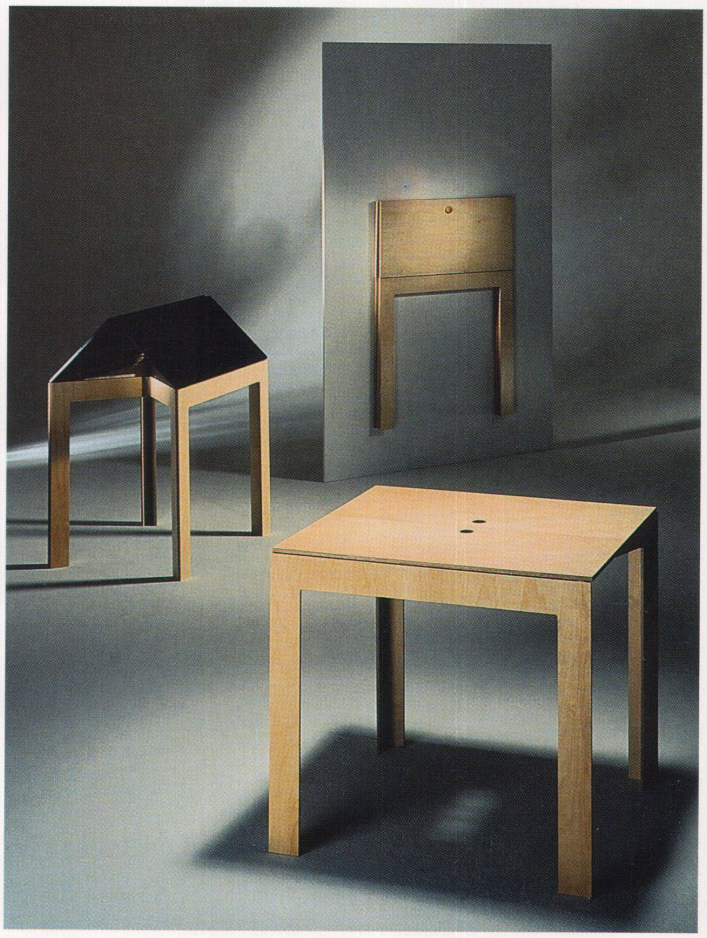
Besuch ist angesagt – man möchte gemeinsam mit Nachbarn anstossen oder mit Freunden Geburtstag feiern. Statt vier sind acht am Tisch. Da braucht es Tische mit verstecktem Innenleben, die ausgeklappt oder ausgezogen ihre Form verwandeln und zu ungeahnten Längen wachsen.

Der Küchentisch bei uns zuhause stand an die Wand angelehnt, wie eine halbkreisförmige Konsole zwischen Kühlschrank und Küchentür mit drei Taburettli daruntergeschoben. So konnte sich meine Mutter zum Kochen jeweils frei bewegen. Zum Frühstück jedoch wurde der Tisch zu seiner vollen Grösse ausgeklappt. Das ging ruck, zuck mit wenigen Handgriffen: Der Tisch wurde in die Mitte des Raumes gezogen, die Tischplatte um 90 Grad nach rechts gedreht und aufgeklappt – voilà, schon stand der Tisch für vier. So einfach soll meiner Meinung nach ein Klapp- oder Ausziehtisch funktionieren.



Gut Holz

Der Berliner Designer Hauke Murken hat das Klappen auf den ganzen Tisch übertragen. Beim Tisch «Last Minute», den die Möbel-Produktionsfirma Moormann in Aschau im Chiemgau herstellt, lässt sich nämlich nicht nur die Tischplatte klappen, sondern gleich der ganze Tisch, und zwar über die Plattenmitte und die Beinwinkel. Vergeblich sucht man denn auch nach Scharnieren oder Scherengittern. Die Beine und der an zwei Seiten an die Tischoberfläche bündig anschliessende Unterbau sind aus Birkensperrholz und messen in der Breite 8 cm. Das Klappen löst Hauke Murken mit Leinengurten, die an den Schnittstellen verklebt sind. Wird der Tisch nicht mehr gebraucht, so muss er nicht schamhaft hinter Tür oder Schrank verschwinden, sondern wird an die Wand gehängt. Der Vorteil dabei: Aufgehängt ist er lediglich fünf Zentimeter tief.



Klapptisch «Last Minute» von Hauke Murken mit einer Tischplatte 81 x 76 cm. Durch den Druck der Platte auf die Beine wird der Tisch stabil

Die 80 cm breite Platte des Klapptisches «Wogg-6» von Ludwig Roner kann auf beiden Seiten bis zu einer Länge von 281 cm aufgeklappt werden

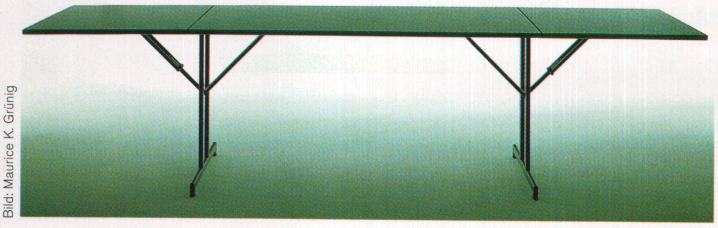
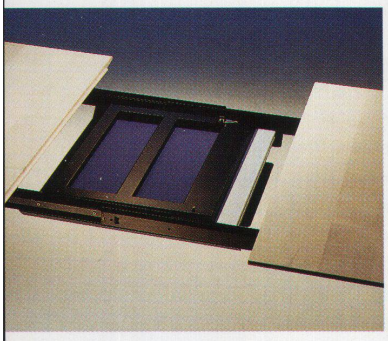


Bild: Maurice K. Grünig

Im Magazin unter dem «Zoom» Tisch ist die Einlageplatte aus Linoleum verborgen. Durch das Zusammenschieben der Tischplatte wird die Einlage mit einer Nut und einer Feder festgeklemmt



Altbewährtes

Auch der Tisch «Wogg-6» von der Firma Wogg in Dättwil lässt sich klappen. Allerdings nicht in der Mitte der Tischplatte, sondern aussen. Die vom Designer Ludwig Roner entwickelte Tischbeinkonstruktion aus Stahlrohr funktioniert wie eine Scharnierschere und ermöglicht das ein- oder beidseitige Auf- und Abklappen der seitlichen Tischplatten. Auch die Beine lassen sich klappen, so wird der Tisch stapelbar. Die Tischplatte besteht aus Holzstäbchenplatten und wird von einer Kunstharzoberfläche ummantelt und mit Hartgummiprofilen abgeschlossen.

Unterm Tisch

Um an einer langen Tafel sitzen zu können, reicht Klappen nicht immer aus. Es muss eine Einlage her. Die Tische des «Zoom»-Programms der Firma Mobimex in Seon lassen sich auf diese Weise verlängern. Die Einlage ist zusammengeklappt unter dem Tisch versteckt. Kommen Gäste zu Besuch, zieht man die Tischplatte in der Mitte auseinander. Das Magazin mit der gefalteten Einlage kommt zum Vorschein, es liegt auf Metallschienen. Die Einlage ist auf der Rückseite mit einem Holzrahmen verstärkt. Hat man die Einlage auseinandergeklappt, wird sie durch das Zusammenschieben der Tischplatte mit einer Feder und einer Nut an der Seite festgeklemmt. Fürs Material der Einlage kann zwischen Linoleum mit Alu-Kante, Aluminium gewellt oder Holz gewählt werden. Das Zoom-Programm besteht aus verschiedenen Materialien, Grössen und Formen und kann individuell zusammengestellt werden.

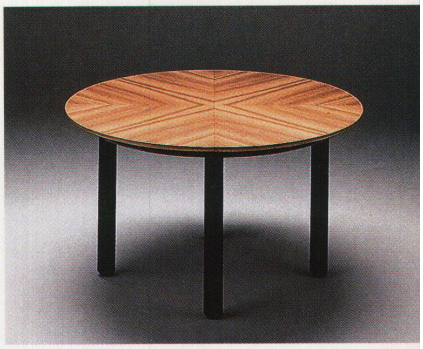
Auch beim Auszugtisch «VariaBel» von Koni Ochsner für Röthlisberger in Gümligen ist die Einlegeplatte zusammengeklappt im Tisch integriert. Hier wird sie an den Seiten mit einer Feder aus Kunststoff-fiber festgeklemmt. Das Tischuntergestell und die Beine sind wahlweise aus Massivholz oder aus Metall. Das Tischblatt gibt es in Waldkirsche, Nussbaum, Bergahorn oder in Linoleum schwarz furniert mit massiver Kante.

Zwei Tische in einem

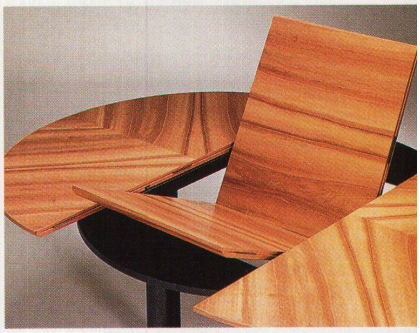
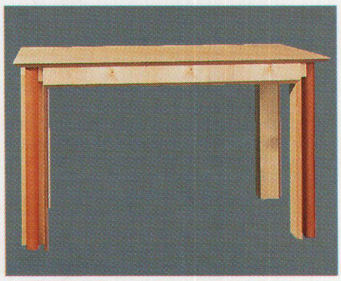
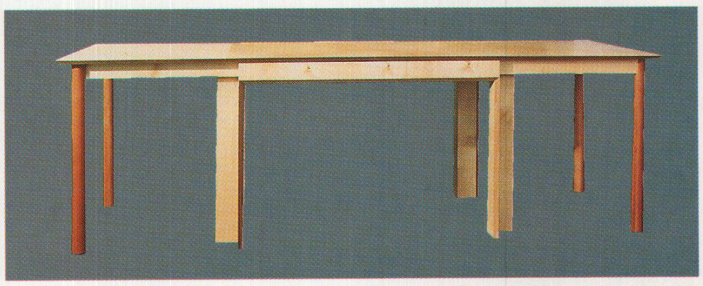
Der Tisch «AK 1» aus Sperrholz des Designers Hannes Bauer für seine Firma Möbel & Raum in Baden-Baden verlängert beim Ausziehen nicht nur die Tischplatte, er bekommt dabei auch vier Beine mehr. Dadurch ist der Tisch stabiler. Bei «AK 1» sind zwei Tische sozusagen übereinander gestellt. Der untere Tisch hat L-förmige Tischbeine und der darüberliegende runde. Klappt und dreht man die inneren Platten um eine Stahlachse in der Mitte, wird der Tisch einseitig oder zweiseitig vergrössert. Dadurch erhält man eine 240 cm lange Tafel.

Klappen, ausziehen, drehen oder schieben, bei all diesen Tischen sind die Handgriffe einfach und die Tische mit wenigen Verbindungen konstruiert. Mit der Stabilität unseres Küchentisches nehmen sie es alleweil auf. Unseren gibt es übrigens immer noch – nach etwa 15 Jahren –, allerdings wird er heute weniger beansprucht.

Nadia Steinmann



Auch beim Tisch «VariaBel» von Koni Ochsner für Röthlisberger befindet sich die Einlage unter dem Tisch



Der Tisch «AK 1» von Hannes Bauer lässt sich ein- und zweiseitig vergrössern. Die Beine wandern mit